



TEE LIGHT

Interview mit Martin Hasenbein

Herr Hasenbein, was bewegt Deutschlands besten Golftrainer der letzten drei Jahre dazu, mit dem GCW zusammenzuarbeiten?

Der GC Wörthsee ist in meinen Augen ein sehr aktiver und lebendiger Golfclub, der mittlerweile über einen der besten Trainingsbereiche in ganz Deutschland verfügt. Deshalb freue ich mich darauf, den GC Wörthsee in meiner Funktion als sportlicher Koordinator in der Umsetzung seiner sportlichen Ziele unterstützen zu können.

Worin wird der wesentliche Unterschied zum bisherigen Mannschaftstraining bestehen?

Jeder Golfplatz stellt unterschiedliche Anforderungen an die Spielerinnen und Spieler. Diesem Aspekt soll im Training besonderes Augenmerk geschenkt werden. Das gezielte Beobachten der Spielerinnen und Spieler im Wettkampf ist ein nicht zu ersetzender Faktor für die Trainingssteuerung. Wie soll ein Trainer jemanden trainieren, wenn er ihn noch nie hat spielen sehen? Der Trainer muss wissen, wie die Mannschaftsmitglieder unter Wettkampfdruck reagieren. Welche strategischen und taktischen Fähigkeiten besitzt der oder die Einzelne? Gelingt es, die Trainingsleistungen in ein Ergebnis umzuwandeln? Und wenn nicht – warum?



Martin Hasenbein

Foto: PGA

Welche Ziele haben Sie sich als sportlicher Koordinator gesetzt?

Mein oberstes Ziel ist der Aufbau einer Sportstruktur, von der im Idealfall alle Mannschaften und der Golfclub an sich profitieren – vergleichbar einem Generationenvertrag. Die Kinder von heute sind die Mannschaftsmitglieder von morgen. Nicht weniger bedeutsam ist es, eine möglichst hohe Akzeptanz unter den nicht so sportlich engagierten Mitgliedern zu schaffen. Die Begeisterung und der Eifer bei den sportlich Orientierten sollen auf alle Mitglieder ausstrahlen.

Werden auch GCW-Mitglieder, die nicht in Mannschaften spielen, bei Ihnen Trainerstunden buchen können?

Leider ist es mir zeitlich momentan nicht möglich, neben den bereits beschriebenen Aufgaben im GC Wörthsee für Einzelunterricht zur Verfügung zu stehen. Denkbar wären aber in der Zukunft Kleingruppeneinheiten mit bestimmten Trainingsschwerpunkten.

Interview: Manfred Gebauer



Jetzt blühen sie wieder – die Golferträume

Foto: Peter Stechl

Große Vorfreude auf neue Saison

Die Vorfreude auf die neue Saison ist überall spürbar. Die Greens entwickeln sich, der Platz ist trotz des harten Winters längst wieder bespielbar. Am Wochenende vor Ostern war der Parkplatz voll. Auf der Driving Range wurde geübt, viele gingen schon über den Platz und spielten auf Wintergreens.

Letztes Jahr hatten wir eine ausgezeichnete Saison. Dies zeigt der Spitzenplatz, den wir auch 2005 beim mehrmaligen anonymen Rating der Tester der Leading Golf-Courses einnehmen konnten. Obwohl wir mit den Greens ab Mitte August Schwierigkeiten hatten, konnte der Golfclub Wörthsee wiederum so sensationell abschneiden. Die sehr detaillierte Auswertung, die nicht nur den Platz, sondern auch das Übungsgelände, die Gastronomie, das Sekretariat und sogar die Umkleieräume berücksichtigt, ist uns eine große Hilfe für weitere Verbesserungen. Oberstes Ziel bleibt die Qualität in unserem Club. Qualität ist aber kein Selbstzweck, sondern dient nur dazu, dass sich Mitglieder und Gäste im Golfclub Wörthsee wohl fühlen.

Nachdem die letzten Umbauarbeiten (Driving Range Süd) abgeschlossen wurden, geht die mehrjährige Bauzeit zu Ende. Als neuen Akzent will sich der Vorstand nun den sportlichen Belangen zuwenden. Wir haben uns auf der Seite unserer Pros verstärkt und wollen den Mannschaften und der Jugend ein breiteres Spektrum anbieten. Zur sportlichen Seite gehört aber auch jedes einzelne Mitglied. Hier wünschen wir uns durchaus etwas mehr Ehrgeiz, etwas mehr Training und hoffen, dass das Trainerteam auch angenommen wird.

Der Anregung aus dem Kreis der Mitglieder, die Zahl der Turniere zu reduzieren, sind wir nachgekommen. Statt 79 Turnieren sind wir mit der jetzigen Planung bei 61. Allerdings müssen wir berücksichtigen, dass unsere Mitglieder im Vergleich zu anderen Clubs die Turniere im Golfclub Wörthsee sehr gerne und gut besuchen. Wir würden uns nicht wundern, wenn dieses Jahr der Wunsch nach mehr Turnieren vernehmbar wird.

Für die tatkräftige Mitarbeit unserer Angestellten und den enormen Einsatz der ehrenamtlich Tätigen möchte ich mich bedanken. Auch dieses Jahr bitte ich um volle Unterstützung, damit der Golfclub Wörthsee weiterhin ein sympathischer Club ist, in dem sich Mitglieder und Gäste wohl fühlen. Zum Saisonstart wünsche ich Ihnen gutes Gelingen, Gesundheit und sportlichen Erfolg.

Konrad Gritschneider



Konrad Gritschneider

Foto: Peter Stechl

Fast nur gute Nachrichten für 151 Mitglieder

151 Golferinnen und Golfer füllten das Clubhaus bei der diesjährigen Mitgliederversammlung. In gut drei Stunden wurden sie mit allen wichtigen Informationen und Neuigkeiten versorgt.

Präsident Konrad Gritschneider war als erster mit guten Nachrichten dran. Er informierte unter anderem darüber, dass der Pachtvertrag bis 2034 weiterläuft. Neun Mal im Jahr wird der Club von den Testern der Leading Golf-Courses geratet – herausgekommen ist erneut ein Spitzenplatz. Viel Lob gab 's auch für unsere »olympia-erprobte« Küche unter der Regie der Familie Schlösser. Schließlich äußerte er die Hoffnung, dass sich ein weiterer Marshal aus den eigenen Reihen findet.

Schatzmeister Herbert Bohn hob die positive Entwicklung im Haushaltsjahr 2005 vor, bedingt vor allem durch vermehrte Greenfee-Einnahmen. Für das laufende Jahr ist allerdings weniger Greenfee eingeplant, da die Zahl der Gäste reduziert werden soll. Das wiederum wird zu Sparmaßnahmen führen. Als Platzreferent kündigte er an, dass die Bahn 12 verbreitert und das Rough am See stehen gelassen werden. Außerdem seien viele Bäume ausgeschnitten worden; dies beschleunige das Spiel insgesamt, da langes Suchen nach Bällen jetzt weniger werde.

Spielführer Manfred Gebauer berichtete von der schwierigen Turnierplanung für 2006. Die Zahl der Turniere sei von 79 auf 61 reduziert worden, Privatturniere werde es nur noch von Montag bis Freitag geben (siehe dazu auch den Bericht auf Seite 3). Allerdings sei eine Sondererlaubnis für großzügige Sponsoren, die sich nachträglich melden, durchaus noch möglich.

Anlagenreferentin Gerdi Steinbeißer freute sich über viele optische Verschönerungen im Clubhaus, wie etwa neue Teppiche, Vorhänge im Kaminzimmer und frisch lackierte Stühle im Wintergarten. Darüber hinaus sei mit großzügiger Unterstützung der Familie Filser ein Regenschaden am Haus behoben worden. Eine Verkehrsberuhigung mit Durchfahrtsperre zu den Caddyräumen soll für mehr Sicherheit sorgen, außerdem wird es 2006 einen neuen Einfahrtbereich geben. Schließlich informierte sie über besondere Veranstaltungen und Turniere im laufenden Jahr (auch dazu gibt es einen eigenen Bericht auf Seite 2).

Chefgreenkeeper Hans Ruhdorfer berichtete von den aufwändigen Arbeiten während des Winters. Der Schnee wurde von Hand weggeschaufelt, was rund 400 Stunden in Anspruch nahm. Bis Ende Mai würden die Grüns wieder in Ordnung sein.

IB

Olympiakoch Schlösser medaillenverdächtig

Begonnen hatte alles bei Martina Eberls Turnier »Back to the roots« im Frühjahr 2005: Unter ihren Gästen waren auch Jochen Behle, Bundestrainer der deutschen nordischen Langläufer, und ihr Freund Tobias Angerer, inzwischen Sieger des Gesamtweltcups. Bei diesem gelungenen Golftag entstand die

Ausstattung der Küche beschränkte sich auf einen sechsflamigen Gasherd, ein Spülbecken und eine kleine Spülmaschine. Ein Kühlschrank war nicht zu entdecken. Sämtliche Küchenutensilien, vom Topf bis zum Kochlöffel, mussten von den drei hier agierenden Köchen selbst gestellt und mitgebracht

NOK hatte sich herumgesprochen, wie außergewöhnlich gut besonders Kaiserschmarrn und Kuchen im deutschen Haus schmecken.

Und trotz mancher Schwierigkeiten, die es täglich zu bewältigen galt, spricht Christian Schlösser begeistert von seinen



Köner unter sich: GCW-Wirt Christian Schlösser und Medailensammler Tobi Angerer

Foto: privat

Idee, unseren Restaurantchef Christian Schlösser für die Olympischen Spiele in Turin als Koch für die Mannschaften der Langläufer, Springer und nordischen Kombinierer vorzuschlagen. Alles Nötige wurde in die Wege geleitet und tatsächlich: Im September kam die Zusage und schließlich, nach einer aufwändigen Personenüberprüfung, die offizielle Akkreditierung.

»Auf was habe ich mich da bloß eingelassen!« Diesen Stoßseufzer konnte sich Christian Schlösser nicht verkneifen, als er 14 Tage vor Olympia sein neues Arbeitsfeld begutachtete. Die technische

werden. Nur mit einer großen Portion Improvisationstalent war es möglich, 23 Sportler und rund 40 Funktionäre rund um die Uhr zu verköstigen. Hilfskräfte gab es keine, so dass die drei Herren in der Küche alle Tätigkeiten bis hin zum Spülen selbst erledigen mussten. Keine Kleinigkeit, wenn man bedenkt, dass ab 5 Uhr morgens das Frühstücksbuffet bereitstehen sollte und die Abende mit »open end« ausklangen.

Aber spätestens nach einer Woche hatten sich alle Abläufe eingespielt und bei Sportlern, Offiziellen und namhaften Vertretern von Fernsehen und

Eindrücken. »Das war ein beeindruckendes Erlebnis für mich, da lernt man die Leistung der Athleten erst richtig schätzen«, erzählt er begeistert. Der Besuch vieler Wettkämpfe, der enge Kontakt zu den Spitzensportlern, die Freude über die errungenen Medaillen und die zahlreichen interessanten Bekanntschaften – das sind die absolut positiven Erfahrungen seiner vier Wochen harter Arbeit bei den Winterspielen in Turin.

Wie es mit einem angemessenen Entgelt aussah? Aber nicht doch – da galt selbstverständlich der olympische Gedanke: Dabei sein ist alles! AKÜ

Hauptsache, es macht Spaß

Sie wollten schon immer wissen, wo Sie in puncto Spielstärke innerhalb des GCW stehen? Unser unermüdliches Sekretariat hat wieder einmal keinen Aufwand gescheut und eine detaillierte Handicap-Verteilung der 1068 registrierten Mitglieder ermittelt.

Ihren Traum vom einstelligen Handicap haben sich immerhin 53 GCW-Golfer (darunter fünf weibliche) erfüllt. Sie sind damit natürlich die kleinsten der klassischen Handicap-Gruppen. Zu den guten Spielern dürfen sich aber auch die 170 zählen, die zwischen -10,1 und -18,0 haben. Den größten Block bilden jene 392 Golfer mit einer Stammvorgabe zwischen -18,1 und -28,0. Es folgen weitere 208 Spieler mit einem Handicap bis -36. Spielraum nach unten besteht möglicherweise für jene 186 Golfreunde, die sich zwischen -36 und -54 tummeln. Ohne Vorgabe schließlich wurden zu Saisonbeginn 59 Mitglieder geführt. PH

GCW-Golfer sind auch Feinschmecker

Viele schöne und besondere Turnierveranstaltungen erwarten uns in dieser Saison: Ganz oben der Filser-Cup mit immer exzellentem Menü, sehr beliebt der frühe Jazznachmittag im Anschluss an das Early-Morning-Turnier, der Greenkeeper-Cup, ländlich und leger zugleich,

das Gastro/Golfshop-Turnier, angenehm lässig und frisch und nicht zuletzt das Oktoberfestturnier mit Lebzelterthen und bayerischen Spezialitäten.

Zwei kulinarisch ganz unterschiedliche und besondere Veranstaltungen aber versprechen uns etwas Neues, Anderes.



Tanz und Musik aus Ungarn erwartet die Golfer beim Preis des Vorstands

Foto: privat

Es lebe die Erderwärmung

12. November 2005: 12 Grad plus, ein Herbsttag ohnegleichen, am Abschlag stapeln sich glückliche Gesichter.

18. November: Der erste, aber heftige Schneefall, die Vorfreude auf Weihnachten steigt.

24. Dezember: Hurra – die alljährliche Horrorvision von grünen Weihnachten hat sich nicht eingestellt.

Januar/Februar 2006: Es schneit – und wenn's nicht schneit, friert's. Ich senke meine Körpertemperatur ab, um keine Energie für die neue Saison zu vergeuden.

Erstes März-Wochenende: Es schneit 36 Stunden lang ununterbrochen. Ein befreundetes Ehepaar meldet sich aus Kapstadt und beklagt niedrige Temperaturen von 22 Grad Celsius. Ich versuche die beiden so gut es geht zu trösten.

Zweite Märzwoche: Die nächtlichen Temperaturen nähern sich zum wiederholten Mal -15 Grad Celsius. Aus Abu Dhabi höre ich von einem weiteren befreundeten Ehepaar, dass es drei Tage hintereinander geregnet hat und die Temperaturen auf 26 Grad gefallen sind. Mit übermenschlicher Selbstbeherrschung formuliere ich mein aufrichtiges Mitleid.

23. März: Ein drittes befreundetes Ehepaar, das unter extremer Flugangst leidet, bricht nach Sydney in den australischen Winter auf. Letzte von dort gemeldete Temperatur: 24,7 Grad Celsius. Ich tröste mich damit, dass eine solche Extremhitze dem menschlichen Organismus schwere Schäden zufügen kann.

24. März: Mein spontaner Versuch, last minute zu verreisen, scheitert. Angeblich sind alle Golfziele ausgebucht. Ich buche stattdessen eine weitere Stunde bei meinem Psychotherapeuten.

31. März: Im Poloheind und bei strahlendem Sonnenschein eröffne auch ich endlich die Golfsaison – und bin von der Trainingsanlage über dem Forum sofort begeistert.

Irgendwann im April (2006): Das Unvorstellbare, ein Wunder bei weitem übersteigendes Ereignis tritt ein: Ich stehe am Abschlag in Wörthsee. Verträumt versenke ich den ersten Ball des Jahres im See. Das Leben ist schön. PH

Golf & Gourmet, ein Feinschmeckerturnier, findet Ende Mai im GCW statt. Dabei stehen zwei Spitzenköche am Herd: Einmal unser allseits geschätzter Christian Schlösser und mit ihm einer der besten Köche der Schweiz, Eduard Hitzberger, 2 Sterne im Guide Michelin, 18 Punkte im GaultMillau, aus dem Hotel »Haus Paradies« im Unterengadin. Was da auf den Tisch kommt, wird die Erwartungen in Zukunft noch höher schrauben.

Unser Preis des Vorstands spielt in einem anderen, nicht weniger reizvollen Milieu: Ein ungarisches Sommerfest, mit gebratenem Spanferkel, Pogatschen und mit pikanten, feurigen Petitesse an den Zwischenstationen des Turniers wird uns Ungarn etwas näher bringen. Eine Tanz- und Musikkapelle, die exklusiv für uns aus Balatonfüred, dem Heimatort von Anni und Attila Szabo, angereist kommt, wird den Preis des Vorstands zu einem besonderen Turnier machen. GS

Turnierplanung – eine Quadratur des Kreises

»Reduzierung aller Turniere auf eine Gesamtzahl von 60 bis 65« – das war die Maxime der Turnierplanung für diese Saison. Sie basierte auf einer Empfehlung des Spielausschusses nach dem Saisonschluss 2005, der sich der Vorstand anschloss.

79 Turniere im vergangenen Jahr erhitzen zeitweise die Gemüter, immer dann, wenn am Wochenende mehr als ein Wettspiel stattfand, oder, wie im Juni 2005, mehrere Privatturniere durchgeführt wurden.

Die Planung des Wettspielkalenders 2006 erfolgte daher unter folgenden Rahmenbedingungen: Reduzierung von Privatturnieren und deren Durchführung grundsätzlich an Werktagen, Verringerung der Donnerstag-Gruppenturniere auf je ein Damen- und ein Senioren/innenturnier und ein gemeinsames Damen-/Seniorenturnier pro Monat, sowie die Einführung von vorgabewirksamen Neun-Loch-Turnieren. Standardturniere wie Monatspreise sollten weiter vertreten sein, ebenso monatliche Turnierhighlights. Insgesamt war eine Mischung von interessanten Turnieren gefordert, der Wettspielambitionierte genauso zufrieden stellt wie Privatspieler – das klingt zunächst wie die Quadratur des Kreises.

Das Ergebnis der Planung ist im offiziellen GCW-Wettspielkalender 2006 enthalten: 28 Wettspiele der Damen-Herren- und Senioren/innen-Gruppen, 19 Clubturniere, fünf Privatturniere, drei Jugendturniere, zwei Sponsorturniere sowie vier BGV-Wettspiele der in den verschiedenen Ligen vertretenen GCW-Mannschaften. Insgesamt werden in der Saison 2006 also 61 Turniere auf unserem Golfplatz ausgetragen.

Zu wenig Wettspiele für die Turnierbegeisterten? Oder noch zu viele Turniere für die Privatspieler? Wir werden es nach Saisonabschluss erneut bewerten. Genießen Sie aber zunächst die Golfsaison 2006.

Manfred Gebauer

Mit SAM aus der Puttkrise?

»Welcher Putt ist der schwerste? Der vierte.« Dieser Sparwitz könnte in Wörthsee bald Geschichte sein. All denen, die an der Puttkrankheit leiden, verspricht ein neues Analyse- und Trainingssystem namens SAM PuttLab Wunderheilung. Und das ist fast wörtlich zu nehmen: Das Gerät kommt aus der Medizin, wo es für motorisches Training entwickelt wurde.

Für den Golfsport haben es der Naturwissenschaftler Dr. Christian Marquardt und die von ihm gegründete Firma Science & Motion Golf weiterentwickelt. Vereinfacht ausgedrückt, erfasst SAM mit Ultraschall die 28 (!) wichtigsten Parameter beim Putten und bereitet sie grafisch auf. So werden selbst kleinste Feinheiten bzw. »Unebenheiten« in Sekundenschnelle aufgedeckt. Mit Hilfe eines Trainers lassen sich so die persön-



Neue Trainer beim GCW (v.l.): Matthias Ziegler, Nina Krumm und Martin Hasenbein

Foto: Peter Stechl

Das Trainerteam wurde vergrößert

Beantworten Sie sich bitte selbst folgende Fragen: Wie viele Mannschaften repräsentieren sportlich den GCW? Wer sind die Mannschaftsmitglieder? Welche Plätze in welchen Ligen belegten die Mannschaften? Die GCW-Mannschaften – die unbekanntes Wesen! Wir alle genießen den anerkannt hohen Standard unseres Clubs in den verschiedenen Ausprägungen: Golfplatz, Trainingseinrichtungen, Clubhaus und Forum, Restaurant, Turniergegestaltung usw. Wie sieht es aber mit der Sportlichkeit in unserem Club aus?

Über 4 100 Teilnehmer an GCW-Turnieren 2005 dokumentieren ein im Vergleich zu anderen Golfclubs hohes sportliches Interesse. Vorbei sind aber die Zeiten, in denen Martina Eberl als Amateurin und die Tscheliesnig-Brüder herausragende Einzelerfolge bei BGV- und DGV-Wettbewerben erzielten, und der 1. Mannschaft und der Damenmannschaft den Rücken stärkten. Einzige Ausnahme ist derzeit Moritz Grün, der dem BGV-Jugendkader angehört.

Seitdem sind diese Mannschaften mehrmals abgestiegen, obwohl Potenzial bei vielen Mannschaftsmitgliedern vorhanden ist. Erwartungen dürfen in die Midseniorenmannschaft gesetzt werden, die im vergangenen Jahr in einem neuen BGV-Wettbewerb gestartet ist, ebenso in

die Midladies, die 2006 in einer neuen BGV-Liga antreten. Erfreulich waren lediglich die guten Ergebnisse der Seniorenmannschaft in der höchsten bayerischen Liga und in der Regionalliga des DGV. Unbestritten prägen Clubmannschaften mit ihren Erfolgen und ihrem Auftreten das sportliche Ansehen. Der GCW muss seinen guten Ruf wieder stabilisieren. Dazu gehört, Talente unter Jugendlichen zu suchen und zu fördern. Dazu gehören weitere finanzielle Mittel, Know-how und engagierte Trainer und Betreuer.

Für die Talentförderung von Kindern und Jugendlichen werden vom GCW anerkannt hohe Mittel eingesetzt – mit teilweise großem Erfolg in der Vergangenheit. Zugleich konnte und kann hierdurch die Grundlage geschaffen werden für eine positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, für Fairness, für Zurechtfinden im Team, Teamleistung, gemeinsames Erleben von Sieg und Niederlage; manchmal prägende Erfahrungen in der Entwicklung Jugendlicher. Die Leistung eines Spielers oder einer Mannschaft entspricht jedoch selten dem Einsatz von finanziellen Mitteln. Hierzu gehört mehr: sowohl von Seiten der Spieler als auch von Seiten des Clubs/Verbandes. Wir wollen bei der Talentförderung Jugendlicher und bei den

Mannschaften keinen neuen, aber einen effizienteren Weg gehen durch eine umfassendere Trainingskonzeption. Sie besteht aus den Schwerpunkten technische Analysen, subjektive Trainingsaufgaben, Trainingskontrollen, technische Unterrichtung, Betreuung vor und bei Wettspielen, Nachbesprechung. Kurz: mehr Professionalität beim Mannschafts- und Jugendtraining.

All diese Überlegungen waren Grundlage für Gespräche mit professionell arbeitenden Trainern, die die GCW-Pros ab 2006 verstärken sollten. Nach vielen Gesprächen ist es gelungen, ein Trainerteam zu gewinnen, welches diese Professionalität erwarten lässt:

Martin Hasenbein, PGA-Professional und Chefausbilder der deutschen PGA, Trainer des Golfteams Germany, Peter Wolfenstetter, PGA-Professional mit A-Trainer-Lizenz und Mitglied des PGA-Ausbilderteams, Nina Krumm, PGA-Professional mit B-Trainer-Lizenz, sowie Peter Zorich, British PGA. Das Trainerteam wird ergänzt durch den ehemaligen Playing Professional Matthias Ziegler, der als Auszubildender am 1. April beim GCW angefangen hat.

Die Erwartungen an das neue Trainerteam sind groß und sie sind mit konkret vereinbarten Zielen verbunden.

Manfred Gebauer



Auch Trainer Peter Wolfenstetter ist von SAM angetan

Foto: Dorit Schütte



Hans Ruhdorfer Foto: Peter Stechl

Hans Ruhdorfer Topniveau durch Pflegefenster

Welche Pflege brauchen unsere Grüns und wo liegen die Unterschiede zu den alten Grüns?

Die Grassorte Penn-A-4 bildet eine sehr dichte Narbe, die hohe Ballrollgeschwindigkeiten und hohe Lauf-treue ermöglicht. Deshalb belegt diese Sorte seit Jahren die Spitzenposition bei den US-Sortenprüfungen über alle Klimazonen hinweg.

Diese Narbendichte erfordert aber auch ein anderes Pflegemanagement. Die Einzelpflanze ist nicht so robust wie die Vorgängersorten. Triebdichten von über 220 000 Trieben pro m² im Vergleich zu 80 000 vorher und geringere Schnitthöhen erschweren das Einbringen von Dünger und Sand in die Narbe. Um Luft in den Boden zu bringen – die Pflanzenwurzeln brauchen Sauerstoff zum Wachsen – und die Wasserdurchlässigkeit zu erhalten, ist häufiges Sanden erforderlich. Den mechanischen Pflegemaßnahmen wie Spiken, Vertikutieren und Aerifizieren kommt die Schlüsselrolle zu, Verdichtungen zu beseitigen und die Durchlässigkeit zu erhöhen. Damit sind sie auch die wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen zur Verhinderung von Pilzkrankheiten.

Diese Maßnahmen können jedoch nur bei trockener Oberfläche durchgeführt werden, denn feuchter Sand lässt sich nicht einbürsten und Flüssigdünger muss am Blatt antrocknen, damit er vollständig aufgenommen wird. Wenn die Häufigkeit der Einzelmaßnahmen erhöht werden soll, kommt es einerseits zur Behinderung des Spielbetriebs, andererseits sinkt bei hohem Spielbetrieb die Arbeitsleistung auf teilweise unter 40 Prozent. Es ist also unausweichlich, so genannte Pfelefenster einzuführen.

Pflegefenster sind weltweit auf allen guten und hoch frequentierten Golfanlagen ein probates Mittel, ohne Störung des Spielbetriebs Pflegemaßnahmen mit höchster Effizienz durchführen zu können. Üblicherweise werden drei bis fünf Startzeiten für das Pfelegeteam reserviert, das in der entstehenden Lücke von Grün 1 aufwärts arbeitet. Wichtig ist, dass das Fenster nicht schrumpft, d.h. der voraus spielende Flight nicht langsamer wird und der nachspielende nicht überholt. Mit dieser Perspektive sollte es uns gelingen, die Grüns wieder auf Topniveau zu bringen.

Der Proshop kommt nicht aus der Mode

Zugegeben, diese Frage dürfte in erster Linie unsere Damen interessieren: Was trägt denn nun die Golferin des GCW (und natürlich auch unsere Gäste) im Sommer 2006?

Nach Beate Christian, unserer Proshop-Dame, am besten leuchtende Farben. Aus ihrem Laden strahlen uns beim Vorübergehen ein kräftiges Orange, ein sattes Türkis und ein frisches Hellgrün entgegen und laden uns ein, den Golf-sommer auch im Outfit mutig zu beginnen. Die nicht so Mutigen finden in den versteckteren Regalen aber auch weiterhin die »alten« Farben Blau und Rot, Schwarz, Beige und Weiß.

Polos und Sweater mit herrlich dezent aufgestickten GCW-Logos, lange Hosen und Bermudas, aber auch – topmodisch – Röcke mit Shorts darunter warten auf die Käuferinnen. Beate Christian hat viele neue Firmen in ihr Repertoire aufgenommen: Marie Valois, Sportalm Kitzbühel, Glenmuir und Masters ergänzen die vielen bekannten Marken. Übrigens, auch modemutige Männer sollen sich schon mal in den Laden zur Generalüberholung gewagt haben.

Zu den Neuheiten bei der Ausrüstung zählen z.B. ein Schirm, ebenfalls mit unserem Logo, der jedem Sturm standhält und den Spieler nicht zum Wahnsinn treibt und ein wohl durchdachtes Bag mit eingebauten Rollen, die den Trans-

port vom Parkplatz zum Car oder Trolley erheblich erleichtern.

Überhaupt die Ausrüstung! Wer sich neue Schläger wünscht, ist im GCW-Proshop bestens beraten. Jede Schlägermarke kann bestellt werden, custom-fitting ist innerhalb von 14 Tagen möglich, speziell getapte Griffe sind selbstverständlich, sogar Putter mit individuell verändertem Kopfgewicht sind zu haben.

Am 13. Mai 2006 findet der 2. Demo-Tag

mit den Firmen Mizuno, Wilson, Cobra und Callaway statt. Alle Trainer stehen den Neugierigen zur Verfügung und beraten und analysieren kostenlos. Da muss das mit dem besseren Handicap doch klappen!

PS: Der Shop ist Dienstag bis Sonntag von 9.30 Uhr bis 19 Uhr (Sonntag 18 Uhr) geöffnet, aber ebenso am Montag bei gutem Golfwetter.

PSS: Über Preise kann man mit Beate Christian auch reden! IB



Beate Christian in ihrem wieder gut bestückten »Reich«

Foto: Peter Stechl

Wieder viel Kunst im Forum

Es gibt viele Gründe, um das Forum aufzusuchen: Die Trends im Shop, die Damen im Sekretariat und natürlich die Kunstausstellungen.

Seit Anfang April sind die Werke von Christiane Krapp zu bewundern. Die 1947 in Köln geborene Künstlerin ist als freischaffende Illustratorin für namhafte Zeitschriften, wie »stern«, »Eltern« und »Capital« tätig. Ab 1. Juni wird Prof. Dr. med. Klaus Seibel seine Fotografien präsentieren.

Vom 1. August bis 30. September zeigt

Isabell Flohr überwiegend abstrakte Acrylmalerei. Die 1955 geborene Hamburgerin lebt seit 17 Jahren in München und widmet sich besonders im Rahmen des Münchner Atelierprojektes, wo zahlreiche Dozenten der Akademie der Künste unterrichten, der Malerei. Die vierte Ausstellung vom 1. Oktober bis 30. November gestaltet Brigitta Deckers mit ihren vielfältigen Bildern. Neben Gemälden stellt die Künstlerin aus Inning am Ammersee auch individuelle Visitenkarten her.

Wiebke Waigand

Zuwachs auf Gut Schluifeld



Hausmeister Thomas Winzer Foto: Peter Stechl

Jedes Jahr gibt es »hinter den Kulissen« – sprich im personellen Bereich – über den Winter Veränderungen.

Zum Beispiel freut sich die Gastronomie auf Zuwachs, und zwar im wörtlichen Sinn: Atti und Anni werden Eltern! Da Anni deshalb größtenteils anderweitig beschäftigt sein wird und Manuela Karl diese Saison nicht zurückkehrt, unterstützt Claudia Wolters aus Landsberg das Serviceteam seit dem 1. April.

Hausmeister Mario Großheim hat sich beruflich verändert. Sein Nachfolger heißt Thomas Winzer und ist gelernter Anlagenbauer. Zusammen mit seiner Frau und ihrem einjährigen Sohn ist er im April nach Schluifeld gezogen und arbeitet sich seitdem ein. Die Greenkeeper werden von dem gelernten Konditor Michael Schefold unterstützt. Er war bereits 2005 unterstützungsweise im GCW tätig.

Wiebke Waigand

Ticker

Ab heuer kann man sich auch im Internet für Turniere anmelden. Voraussetzung ist eine Registrierung bei mygolf.de. +++ Die Mitglieder werden gebeten, Gastspieler rechtzeitig im Sekretariat anzumelden. So lässt sich die Zahl der Greenfee-Spieler vernünftig steuern. +++ Unsere Mannschaften treten in dieser Saison in einheitlichen Trikots an. Bilder folgen in der nächsten Tee Times. +++ Die Künstlerin Christine Wieland, die im vergangenen Jahr im Forum ausgestellt hatte, erhielt jetzt den mit 2 000 Euro dotierten »Gräfel-finger Kunstpreis«.

Impressum

»Tee Times« wird herausgegeben vom PR-Ausschuss des Golfclubs Wörthsee e.V.

Leitung: Gerdi Steinbeißer

Redaktion: Peter Hemschik (PH)

Ständige Mitarbeit: Inge Bohn (IB), Daniela Bradley (DB), Angelika Künneth (AKü), Peter Stechl, Gerdi Steinbeißer (GS)

Gestaltung und Satz:

akinser - Medienservices, München

Druck: CreAktiv komma münchen gmbh

Erscheinungstermine:

Mai · August · Oktober

Golfclub Wörthsee e.V.

Gut Schluifeld

82237 Wörthsee

Telefon: 0 81 53 / 9 34 77-0

Fax: 0 81 53 / 9 34 77-40

www.golfclub-woerthsee.de

info@golfclub-woerthsee.de